



Viel Bühnenkunst gab es gestern auf dem Gelände der Harburg zu sehen, die sich für die dort inszenierten Szenen als großartige Kulisse erwies. Die Musical-Company des Donauwörther Gymnasiums feierte 20-Jähriges und tat dies mit einer Retrospektive. Es gab viel zu sehen und zu hören, unter anderem Miniaturen aus „Kleider machen Liebe“ (oben und links unten), „Jekyll und Hyde“ (links oben) und „Ein Sommernachtstraum“ (unten, zweites Foto von rechts). Beim anschließenden Konzert beeindruckten Ehemalige mit ihren Stimmen und ihrem Können. Initiatorin Heidi Thum-Gabler (Foto unten rechts) führte mit Co-Moderator Valentin Willner durchs Programm. Fotos: Barbara Würmseher



Ein Blick zurück voll Freude

Jubiläum Die Musical-Company des Donauwörther Gymnasiums feierte gestern 20-Jähriges auf der Harburg. Eine ungewöhnliche Retrospektive voller überraschender und magischer Momente

VON BARBARA WÜRMSEHER

Donauwörth/Harburg Raus aus der Schul-Aula, rein ins Schloss. Außergewöhnliche Ereignisse erfordern ungewöhnliche Schauplätze. Und wenn die Musical-Company des Donauwörther Gymnasiums 20 Jahre alt wird, gilt es in der Tat, den üblichen Rahmen zu sprengen. Initiatorin, Spielleiterin und kreativer Kopf der Truppe, Heidi Thum-Gabler, tat dies am gestrigen Sonntag mit einer überwältigenden und charmant inszenierten Retrospektive an diversen Orten in der spektakulären Kulisse der Harburg. Die einmal mehr originelle Idee geriet auf diese Weise zu einer gelungenen Patchwork-Show, in der sich ein Teil harmonisch ans andere fügte.

Tauchen wir ein in diese Szenerie auf der altherwürdigen Harburg: Fußspuren auf den Wegen weisen die Richtung und führen vom offe-

nen Burghof in verborgene Winkel. An jeder Ecke gibt es kleine Geschichten zu entdecken, die sich wie selbstverständlich in die Nischen schmiegen, in lauschige Innenhöfe, an steinerne Brunnen und auf hölzerne Treppen. Titania und Oberon aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ sind dort in heftigen Wortgefechten anzutreffen, Romeo und Julia in leidenschaftlichen Liebesbesknehtnissen und die Gefängnis-Innassinnen aus „Bad Girls“ in einer handfesten Rauferei. Kesse Mädchen in „Jeans und Petticoat“ sind ebenso unterwegs wie geschmeidige Katzen aus „Cats“, dunkle Gestalten aus „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ und zahlreiche andere – mal märchenhaft, mal hart an der Realität.

Zwölf Schauplätze, zwölf Spielszenen aus 20 Jahren Musical-Company entführen in die Welt des Musik-Theaters. Sie lassen erahnen, was Heidi Thum-Gabler, Ehemann

Wolfgang Gabler, der Maestro der Band, und das große Team um sie herum in dieser Zeit miteinander geleistet haben. Knapp 100 Darsteller, Tontechniker und Bandmusiker lassen an diesem Sonntagnachmittag und -abend zwei Jahrzehnte einer Einrichtung Revue passieren, die im weiten Umkreis um Donauwörth ihresgleichen sucht: der Musical-Company.

Während die aktuellen Ensemble-Mitglieder ein wenig Shakespeare hier deklamieren, ein bisschen aus „Jekyll und Hyde“ und den anderen Stücken dort, geben die Ehemaligen dem Konzert den letzten Schliff. Im Festsaal der Harburg kommen sie aus gegebenem Anlass nach vielen Jahren wieder zusammen, um nochmals Musical zu machen wie seinerzeit. Längst sind sie der Schule entwachsen, das Abitur liegt Jahre zurück, längst sind aus den früheren Schülern gestandene

Frauen und Männer geworden, die sich in Berufen abseits der Musik etabliert haben. Doch ist es die gemeinsame Zeit aus der Musical-Company, die sie verbindet – sonst wären sie an diesem Sonntag nicht da. Noch einmal dürfen sie sich mit ihren erfolgreichen Rollen von damals – getragen von Klang und Rhythmus der fantastischen neunköpfigen Band – der Öffentlichkeit präsentieren – ja, diese begeistern.

Denn die Leidenschaft, mit der sie singen, schwappt vom ersten Augenblick an von der Bühnenrampe geradewegs ins Publikum. Aus „Aida“, „Romeo und Julia“, aus „Kleider machen Liebe“, „Cats“ und all den anderen Produktionen stammen die kraftvollen Soli, die schmachtenden Duette, die unsterblichen Ohrwürmer, die sie mit großer Bühnenpräsenz und sehr charismatisch interpretieren. Es sind großartige Stimmen darunter,

voller Schmelz, Timbre und Power, jede für sich unverwechselbar und einschmeichelnd. Und da ist es faszinierend, einmal mehr zu beobachten, welche Kraft die Sprache der Musik besitzt. Diesem Sog kann sich beim Musical-Konzert auf der Harburg niemand im Zuschauerraum entziehen.

Alle dürfen sich am Ende zu Recht im Erfolg baden – nicht zuletzt auch – überglücklich – Heidi Thum-Gabler. Sie hatte zusammen mit Co-Moderator Valentin Willner durch die Show geführt und der Stolz auf ihre Ehemaligen war unübersehbar. Was bleibt am Ende? Wohl die Erkenntnis, dass die Initiatorin vor 20 Jahren etwas entdeckt, etwas geweckt hat, das seitdem bis heute auf weiter Flur einmalig ist: Musical mit Amateuren, die mit Förderung und Forderung über sich hinauswachsen und Fantastisches zu leisten im Stande sind.

Der Krater – unsere Heimat

Jugend-Workshops im „KunstMuseum“

Wending Das Wendinger „Kunst-Museum Donau-Ries“ setzt auf die Jugend. Unter dem Leitgedanken „Ries-Art“ wird eine Reihe von Workshops nach freier Terminauswahl angeboten, jeweils in der Zeit zwischen 8.15 und 12.15 Uhr. „Wir besichtigen die Geopark Art-Ausstellung im KunstMuseum Wending, erzeugen in der Klang-Spiel-Werkstatt faszinierende kosmische Klänge und erarbeiten diese neuen Eindrücke auf der historischen Hand-Druckpresse im Museums-atelier“, erklärt Organisatorin Annette Steinacker-Holst. Dazu gibt es folgende Angebote:

● Mittwoch, 25. April, und Donnerstag, 26. April: Workshop für Schüler: „Afrika im Blick“ (auch für zwei Schulklassen gleichzeitig möglich). Die Suche nach den Wurzeln der Zivilisation und Kultur der Menschheit führt nach Afrika. Ein Kontinent, der immer noch rätselhaft und geheimnisvoll ist. Zu sehen sind circa 300 Skulpturen und Masken, die uns in die afrikanische Welt hineinführen. Der Theaterpädagoge Thomas Willhöft vollzieht mit Geschichten und Klängen aus Afrika einen Brückenschlag zwischen den Kontinenten Europa und Afrika. Die Künstlerin Annette Steinacker-Holst führt in die Technik der afrikanischen Felsenmalerei ein und die Schüler gestalten ihre eigenen Werke im Museumsatelier, die sie mit nach Hause nehmen dürfen.

● Mittwoch, 9. Mai, und Freitag, 11. Mai: „Blind wie die Nacht“ – Erlebnisse im Dunkelraum des KunstMuseums. Pfarrvikar Rainer Herteis berichtet über seine Erfahrungen als Blinder und die Schüler dürfen diese durch ihr eigenes Erleben nachspüren. In vollkommener Dunkelheit müssen die Teilnehmer ihre vier anderen Sinne einsetzen. Die Gewohnheit, sich hauptsächlich auf die Augen verlassen zu können, endet an dieser Stelle. Das Gehör, das Tasten, der Geschmack und der Geruchssinn werden geschult. In einem gemeinsam erschaffenen Bild (Action-Painting) im Museumsatelier werden die Erlebnisse durch Farben neu eingebracht. (dz)

Info Schulklassen können diese Workshops von April bis Oktober buchen, und zwar unter Telefon 0160/4686434 oder kmuseumdonauries@aol.com. Während der Rieser Kulturtage gibt es ermäßigte Preise.

Kontakt

Donauwörther Zeitung
Heilig-Kreuz-Straße 12
Telefon: 0906/7806-25

Kulturredaktion
Barbara Würmseher: 0906/7806-38
E-Mail: redaktion@donauwoerther-zeitung.de



Erlös aus Veeh-Harfen-Konzert geht an Schwester Christina

Beim sehr gut besuchten Veeh-Harfen-Konzert, das jüngst in der Diepoldhalle der Stiftung Sankt Johannes Schweinspoint stattgefunden hat, haben Klienten zusammen mit Angehörigen und vielen Vhs-Teilnehmern unter Leitung von Marianne Preßler mit Veeh-Harfen-Klängen ihr Publikum

musikalisch erfreut. Dazu hatte es Gesang, Gitarre, Flöte und Saxofon als Ergänzung gegeben. Jetzt wurden die Spenden aus diesem Benefizkonzert übergeben. Die gesammelten 150 Euro gehen nach Albanien zur Unterstützung der Arbeit Schwester Christinas. Foto: Ingrid Steiner



Ein halbes Jahrhundert Chorgesang

Der Gesangverein Bayerdilling ehrte drei langjährige Sänger: Johann Reißner, Hermann Berger und Willibald Augustin erhielten von der Vorsitzenden Christine Neumayer für je fünf Jahrzehnte Singen im Verein Geschenke überreicht. Seitens des Sängerkreises Unterer Lech bekamen die Geehrten zu-

sätzlich als Auszeichnung Ehrenurkunden und goldene Ehrennadeln für ihren unermüdbaren Einsatz überreicht. Unser Foto zeigt: (von links) Vorsitzende Christine Neumayer, Johann Reißner, Zweite Vorsitzende Edith Schreier, Hermann Berger und Willibald Augustin. Foto: Johann Schreier